

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 47 (1985)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Forschung und Entwicklung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

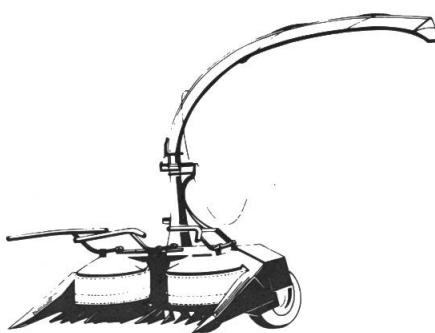
**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

klappt. Die Leistung liegt bei Mais bis 30% TM bei ca. 80 t/h. Der Antrieb erfolgt über die Zapfwelle 1000 U/min. Der Leistungsbedarf liegt je nach Ernteverhältnissen zwischen 80 und 150 PS. Das Eigengewicht beträgt ca. 1100 kg. Das Häcksleraggregat inkl. der Auswurfschächte ist nur 640 mm breit und passt damit zwischen jede Maisreihe. Das Schneid- und Einzugssystem ist gegen Fremdkörper und Unkraut weitgehend unempfindlich.

Ächerli AG, Reiden

## Reihenunabhängiger Maishäcksler



Diese neue Maschine arbeitet nach dem System eines Kreiselmähers. Die beiden Einzugstrommeln garantieren ein einwandfreies Erfassen der Stengel nach dem Schnitt. Einwandfreie Arbeit leistet die Maschine auch im liegenden Mais. Eine neuartige Gehäusegestaltung gewährleistet einen guten Körneraufschluss; dabei wird der Fluss des Häckselgutes abgelenkt und gegen die Wurfschaufeln geschleudert. Die einfache Bauart dieses Häckslers sichert eine grosse Betriebssicherheit. Roth, Porrentruy

## Forschung und Entwicklung

### Neuer Mähaufbereiter aus England



Dieser Versuchs-Mähaufbereiter könnte der Vorläufer einer leistungsfähigeren Maschinenart sein, die schnelleres Trocknen bei erhöhter Wendigkeit gewährleistet. Das Bild zeigt die Maschine während eines Versuchs in den frühen Entwicklungsstadien an dem britischen National Institute of Agricultural Engineering, wo fortgeschritten Arbeit im Zusammenhang mit Mäh- und Aufbereitungsmaschinen 1984 die Erteilung eines Queen's Award for Technological Innovation (Königliche Auszeichnung für technologische Neuerungen) zur Folge hatte.

Im Unterschied von älteren Maschinen ist diese für Frontan-

bau bestimmt. Der Fahrer des Schleppers sieht daher besser, was geschieht, und ausserdem kann eine zweite Maschine hinten mitgeführt werden, wobei die Arbeitsbreite von 2,1 m auf 4,2 m verdoppelt wird.

Bei dieser kompakten Maschine sind die Mäh- und Aufbereitungsfunktionen vereinigt. Das Gras wird durch zwei rotierende Scheiben gemäht, von denen jede mit fünf Messern bestückt ist und sich mit einer Umfangsgeschwindigkeit von 81 m/s

dreht. Oberhalb der Messer sind zwei Fördertrommeln angeordnet, mit zahnartigen Aufbereitungselementen, die sich mit einem Viertel der Mähgeschwindigkeit drehen, so dass das Erntegut nicht beschädigt wird. Die aus Kunststoff gefertigten Aufbereitungselemente begünstigen das Verdunsten des Wassers von den Blättern und Stengeln des Erntegutes, ehe dieses zum hinteren Ende der Maschine gelangt, wo es in einer Schwade zum Trocknen ausgelegt wird.

In ihrer endgültigen Form wird die Maschine ringsum mit Sicherheitsabdeckungen versehen sein, so dass keines der Mäh- bzw. Aufbereitungselemente sichtbar ist.

The National Institute Of Agricultural Engineering, Wrest Park, Silsoe, Bedford, MK45 4HS, England.